

Bericht betr. Tätigkeit als Delegierter bei Sistemica November 2012 – November 2013

Am 07.11.2012, 27.03.2013 und 16.10.2013 fanden drei Sistemica-Sitzungen statt. Dabei ging es um folgende Themen:

Finanzen

Der Beitrag je Vereinigung beträgt weiterhin 800 Franken pro Jahr, für den Sistemica-Fonds sind 5000 Franken pro Vereinigung reserviert. Aufgrund des guten Kontostandes ist 2013 kein Jahresbeitrag der Mitgliederverbände fällig, hingegen sollen die üblichen 800 Franken pro Verband 2014 wieder einbezahlt werden.

SCORE

Raymond Traube, der im Frühjahr 2013 verstorben ist, setzte sich dafür ein, dass möglichst viele Therapeutinnen und Therapeuten aus allen systemischen Verbänden sich an der Studie beteiligen. Ziemlich gut geklappt hat das bei Systemis, das Engagement seitens der Asthéis- und Stirps-Mitglieder war geringer.

NFTO (National Family Therapy Organisation)

Als Delegierte für Systemis sind Raymond Traube und Heidi Oetiker zurückgetreten, Raymond hat für kurze Zeit für Asthéis die Verbindung zur NFTO/EFTA weitergeführt, unterdessen hat der frühere Delegierte Eric Louis (Asthéis) die Aufgabe ad interim nochmals übernommen. Tessiner Delegierter ist weiterhin Roldano Meregalli, der Sistemica-Präsident.

Webplattform Sistemica

Mehrmals wurde darüber diskutiert, dass eine Sistemica-Website nötig ist, um eine bessere Vernetzung zwischen Systemis, Asthéis, Stirps und NFTO zu erleichtern. Roldano Meregalli hat den Auftrag übernommen, die Sache nun konkret voranzubringen.

Berichte aus den drei Sistemica-Vereinigungen

Der Ausbildungsgang von Asthéis und die Zweigstelle des Mara Selvini-Instituts in Mendrisio wurden von der FSP anerkannt. Die Notwendigkeit der Kooperation der verschiedenen systemischen Ausbildungsinstitute untereinander wurde immer wieder betont. In der Sitzung vom 16.10.2013 wurde festgestellt, dass nicht nur Psychotherapiegesetz, sondern auch die dazu gehörige Verordnung bereits verabschiedet sind. Wer den „Eidgenössischen Fachtitel für Psychotherapie“ beantragen will, soll dies im Rahmen der Übergangsregelung (Dauer ca. vier Jahre) bald einmal tun.

Valérie Le Goff ist Nachfolgerin von Robert Neuburger als Präsidentin von Asthéis.

Vorstand Sistemica

Georges Dusong und Eric Louis (Kassier) möchten sich altershalber zurückziehen. Roldano Meregalli bleibt im Vorstand, möchte das Präsidium aber in absehbarer Zeit abgeben. Da im Moment keine gute Nachfolgelösung in Sicht ist, bleiben Roldano Meregalli, Eric Louis und Markus Grindat (Vizepräsident) vorerst in ihren Ämtern. Eine Neubesetzung ist möglich, wenn bei Sistemica eine personelle Erneuerung bzw. Verjüngung stattgefunden hat.

Internationaler Tag der Familie im Mai 2013

Es gab seitens der Teilverbände viel Zustimmung für die Organisation von Events, hingegen organisierte lediglich Stirps ein Referat, das dann aber wegen Rückzug der Referentin ausfiel. Zu wünschen ist, dass der Zustimmung 2014 auch Taten folgen werden.

NFTO-Meeting

Roldano Meregalli, Raymond Traube und Daniel Krähenbühl erlebten in Prato vom 7. – 9. März 2013 ein abwechslungsreiches Meeting mit vielen anregenden Begegnungen. Die Berichte der Länder-Delegierten machten deutlich, dass die Herausforderungen an die systemischen Vereinigungen in den meisten anderen europäischen Ländern schwieriger sind als in der Schweiz. Die systemische Logik gefällt insbesondere den Behörden in autoritären Ländern nicht, da die Menschen dadurch ein neues Selbstbewusstsein entwickeln (siehe separater Bericht).

Argumentarium

Eine Übersetzung ist weiterhin erwünscht, aber noch nicht organisiert. Das notwendige Geld dafür ist vorhanden.

JSTF in Lausanne vom 5. – 6. September 2014

Das Organisationskomitee unter der Leitung von Jean Daniel Clivaz (Mail jdclivaz@citycable.ch). Bisher waren die Bemühungen des Komitees, Stirps und Systemis mit einzubeziehen, minimal. Roldano Meregalli setzt sich im Rahmen des Sistemica-Vorstandes dafür ein, dass an der Tagung genug Zeit bleibt für die Präsentation von Sistemica.

EFTA-Kongress in Istanbul 24. – 27. Oktober 2013 (www.efta2013.org)

Eric Louis, welcher Raymond Traube abgelöst hat, hat am Kongress in Istanbul teilgenommen, ebenso an der damit verbundenen NFTO-Versammlung.

Termine

- NFTO Jahres-Meeting 8. – 10. März 2014 in Heidelberg, überlappend mit der 1. Europäischen Konferenz in Psychotherapie, Erziehung und Organisationsentwicklung vom 6. – 8. März 2014.
- Die nächste Sistemica-Versammlung findet am 19. März 2014 in Olten statt.

Systemis wird weiterhin durch Markus Grindat und Daniel Krähenbühl vertreten. Wir haben Anrecht auf eine(n) weitere(n) Delegierte(n).

Luzern, 15. November 2013 / Daniel Krähenbühl

Bericht über das NFTO-Meeting in Prato vom 7. – 9. März 2013

Wir erlebten eine souveräne Einführung der Präsidentin des EFTA-Vorstandes, Maria Borscia: EFTA verschafft sich derzeit den Überblick betr. Regeln für Ausbildung von FamilientherapeutInnen in den EFTA-Ländern. Sie verweist auf die grosse Bedeutung der Delegierten für den Kontakt zwischen EFTA und den Länder-Vereinigungen.

Eindrücklich waren die Berichte der Länder-Delegierten:

- Irland: Die Familien sind in Therapie und Beratung zurückhaltend betr. Video- und Audio-Aufnahmen, u.a. im Zusammenhang mit einer zunehmenden Kontrollkultur seitens Justiz und Behörden.
- Ungarn: Es gibt viel Armut und Arbeitslosigkeit sowie einen Demokratie-Zerfall, was die Arbeit der FamilientherapeutInnen erschwert. Diese brauchen Support und Ermutigung auch durch die Kontakte im Rahmen von EFTA.
- Mazedonien: Die Regierung ist autoritär, demokratische Regeln werden nicht respektiert, was sich in den Familien spiegelt, welche oft durch Armut existenziell bedroht sind.
- Griechenland: Die wirtschaftliche Krise fördert den Zerfall sozialer Systeme, auch der Familien. Geschiedene müssen oft aus wirtschaftlichen Gründen unter demselben Dach weiterleben, ebenso erwachsene Kinder. Dies führt zu vielfältigen Konflikten. Kyriaki Polychroni, EFTA-Präsidentin aus Griechenland, betont das in der Familientherapie zentrale demokratische Verständnis gesellschaftlicher und familiärer Beziehungen, ebenso die Verbindung intra- und interpersoneller Prozesse: „Wir müssen für systemische Werte einstehen!“
- Spanien: In der öffentlichen Sozial- und Gesundheitsversorgung kommt Familientherapie nicht vor, alles beruht auf privater Initiative.
- Tschechien: Die kommunistische Zeit wurde nicht verarbeitet, da das Prinzip „keine Rache“ auch bedeutet, dass darüber nicht gesprochen wird. Die FamilientherapeutInnen sind mit der Herausforderung konfrontiert, dass in der Arbeit mit Familien Vergessenes und Verdrängtes zur Sprache kommen darf.

Ein halber Tag war reserviert für die Teilnahme am gleichzeitig in Prato stattfindenden Kongress der Italienischen Gesellschaft für Psychologie und beziehungsorientierte Psychologie (SIPPR), der dem Thema „Die Ressourcen der beziehungsorientierten Psychotherapie“ gewidmet war. Unter anderem referierten mehrere Pionierinnen und Pioniere der Familientherapie über die „Wurzeln und Äste der Europäischen beziehungsorientierten Therapien und ihre Früchte“.

Luzern, 15. November 2013 / Daniel Krähenbühl